

Neue Impulse für den digitalen Wandel im fdr⁺

1. Einleitung

Der Mehrwert von digitalen Technologien in der sozialen Arbeit ist uns - spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie in 2020 - mehr als deutlich geworden. Der fdr⁺ und seine Mitgliedsorganisationen und -Einrichtungen haben seither neue Technologien ausprobiert bzw. routinierter eingesetzt. Dabei haben wir gemeinsam ein Höchstmaß an Engagement, Kreativität, Improvisation, Flexibilität und Agilität z.B. für die Aufrechterhaltung oder Neuorganisation von Angeboten und Prozessen, aber auch für die Anpassung ganzer Geschäftsmodelle gezeigt. So haben wir z.B. den fdr⁺sucht⁺kongress im Mai 2021 erstmalig digital durchgeführt¹. Ein gelingender Umgang mit Veränderung stellt gleichzeitig auch die Herausforderung dar, vor der wir im digitalen Wandel stehen – eine Herausforderung, die der fdr⁺, als ein moderner, dynamisch lernender und innovativer Verband, aktiv gestalten möchte und kann. Am Bedarf unserer Mitglieder orientiert, mit Mut zum Experimentieren, sind wir bereit, Schritt für Schritt, zukunftsorientierte Digitalisierungsprozesse auf den internen und externen Ebenen unserer Organisationsstruktur, Kommunikation und Angebote (neu) zu entwickeln und zu prägen.

In dem vorliegenden und vom Vorstand am 11.11.2021 verabschiedeten fdr⁺ Strategiepapier sind Visionen und Ziele definiert sowie Maßnahmen und Prioritäten, um den digitalen Wandel im fdr⁺ voranzubringen. Dabei ist ein regelmäßiges Monitoring der Umsetzungsfortschritte (lt. ergänzender „Roadmap“) für uns ebenso selbstverständlich, wie eine Ergebnissicherung, Evaluation und ggfs. notwendige Modifikation.

2. Unsere Ziele für den digitalen Wandel im fdr⁺

Ziel ist es, dass fdr+ Mitgliedsorganisationen- und Einrichtungen ihre Angebote, ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihre Qualität stetig erhalten, um- und ausbauen. Der digitale Wandel als beständiger Entwicklungsprozess und eine innerverbandliche ressourcenschonende, kollaborative Zusammenarbeit und Vernetzung sind dafür Schlüsselfaktoren.

In einem ersten Schritt wurde bereits am 28. September 2020 ein regelmäßig tagender Qualitätszirkel „Digitalisierung“ gegründet, der sich der Weiterentwicklung eines innerverbandlichen, digitalen Verständnisses sowie der Organisation und Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen zum digitalen Wandel im fdr⁺ widmet und digitale Initiativen und Projekte anstößt – sozusagen eine „Denkfabrik“ des fdr⁺ rund um das Megathema Digitalisierung.

Im April/Mai 2021 erfolgte eine (im QZ erarbeitete) Mitgliederbefragung², die dem „Digitalisierungs-Check“ diente. In der Auswertung wurde deutlich, an welchen Stellen sich unsere Mitglieder Unterstützung durch ihren Verband wünschen. Demnach stehen insbesondere der Ausbau der Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten für unsere Mitglieder im Fokus, sowie die Beschreibung von Best-Practice-Modellen, die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zu „neuen Methoden“

¹ 42. fdr⁺sucht⁺kongress (digital): <https://www.fdr-online.info/project/42-fdrsuchtkongress/>

² Auswertung der fdr⁺ Mitgliederbefragung zur Digitalisierung (Mai 2021): https://www.fdr-online.info/wp-content/uploads/2021/06/210611-Anonymisierte-Auswertung-Mitgliederbefragung_Digitalisierung.pdf

(z.B. BarCamp, Think Tank), die Bereitstellung von Orientierungshilfen/Empfehlungen zur Nutzung von digitalen Anwendungen/Tools (z.B. Black & White-Liste) und Handlungsempfehlungen zur Durchführung von digitalen Veranstaltungen sowie die Einrichtung einer verbandsinternen „Wissensdatenbank“.

In der fdr+ Vorstandsklausur im September 2021, diskutierte und erarbeitete der Vorstand (u.a. anhand einer „SWOT-Analyse“) Ziele und konkrete Maßnahmen, um den digitalen Bedarfen nach Vernetzung, Austausch und Wissensmanagement im fdr+ gerecht zu werden.

Dem folgend wollen wir bis Mai 2022 zum einen eine Personalstelle "Referent*in digitale Kommunikation/Webmaster (m/w/d)" ausschreiben und besetzen und zum anderen eine digitale **fdr+ Kommunikationsplattform** bereitstellen und verbandsintern nutzen.

Mit dem Ziel, gemeinsam, digitale, zukunftsweisende Projekte voranzubringen und zu vernetzen sowie Wissenstransfer und Informationsaustausch zu sichern, nutzen wir eine verbandsinterne Kommunikationsplattform. Diese bietet die Chance, unsere Ressourcen zu bündeln und mehr Transparenz und Partizipation zu ermöglichen. Wir können schnell und flexibel Kollaborationen organisieren, von Best-Practice-Modellen lernen und dadurch bedarfsgerechte Angebote für unsere Zielgruppen entwickeln.

Mit der Bereitstellung der digitalen fdr+ Kommunikationsplattform eröffnen sich uns folgende Möglichkeiten:

- Darstellung der Angebote im digitalen Raum und den sozialen Netzwerken/Vermarktung
- Austausch und Kommunikation (fdr+Gremien (z.B. AG's und QZ's), Führungskräfte, Mitarbeiter*innen/Fachkräfte der Mitgliedsorganisationen)
- Präsenz in sozialen Netzwerken gemeinsam gestalten, z.B. gemeinsame Content-Entwicklung (gegenseitige „digitale Besuche“, Interviews, Kampagnen)
- Methodenpool (fachliche Expertise)
- andere Akteur*innen in der Suchthilfe ansprechen und anbinden
- mit der IT auf Augenhöhe ins Gespräch kommen
- gute Position im Wettbewerb der Verbände
- Digitalisierung „einfach machen“ („Bin ich schon drin?“)
- Community Networking als Alltagserleichterung (Ressourcenschonung)
- Gemeinsame Entwicklung und Steuerung digitaler Projekte
- Neue Akteur*innen aus der Zielgruppe einbinden und eine gemeinsame Sprache entwickeln
- Gemeinsamer Aufbau digitaler Strukturen („Eine/r-für-alle-Prinzip“)
- Digital Affine werden angesprochen; digital „Neue“ abgeholt (z.B. E-Mail als Brücke zur Plattform)
- Digitalisierung für Leistungsträger greif- und bezahlbar machen
- Flexible und schnelle technische Lösungen für:
 - Videokonferenzen/Chats (Bereitstellung DSGVO-konformer Tools zur eigenständigen Nutzung durch die Mitgliedsorganisationen/-Einrichtungen)
 - Veranstaltungskalender
 - Wissensmanagement (Cloud-Speicherplatz)
 - Newsletter-Versand (anstelle der fdr+Infomail)
 - Mitgliederumfragen
 - Individuelles Adressverzeichnis (ermöglicht Kontaktaufnahmen der fdr+ Mitglieder untereinander)

Die zur Digitalisierung erforderliche Anpassung von Organisationsstrukturen, -Technologien und -Prozessen sowie Qualifizierung und Fortbildung der Mitarbeiter*innen, stellt die fdr+ Mitgliedsorganisationen und -Einrichtungen teilweise vor große Herausforderungen.

Der fdr+ möchte - als Ausgangspunkt und Impulsgeber - diese Veränderungs- und Anpassungsprozesse fördern, begleiten und unterstützen.

Dabei müssen wir nicht bei „Null anfangen“, denn das „digitale Knowhow“ ist bereits in vielfältiger Weise im Verband vorhanden. Es gilt vielmehr, dieses transparent und für alle verfügbar zu machen.

Deshalb wollen wir in einem weiteren Schritt (bis spät. Mai 2023) einen „**fdr+ Innovationshub**“ organisieren.

Ziel ist es, einen Überblick zu erhalten, welche digitalen Projekte es im fdr+ bereits gibt. Zusätzlich haben wir kreativ gedacht und innovativ experimentiert. Anhand der Erfahrungen (auch z.B. hinsichtlich der notwendigen Voraussetzungen und technischen Lösungen, den Fördermöglichkeiten etc.) profitieren bzw. lernen wir voneinander, vernetzen uns entsprechend und bringen Veränderungsprozesse sowie - am Bedarf der Zielgruppe orientierte - digitale Projekte voran.

Die Organisation eines „fdr+ Innovationshubs“ soll es uns ermöglichen, übliche Arbeitsmuster und eingefahrene Strukturen aufzubrechen. Wir wollen, in einer kreativen Atmosphäre, Digitalisierungsthemen „out of the box“ denken und Innovationen ausprobieren. In der Konsequenz und durch die Bündelung vorhandener Ressourcen, können modellhafte, digitale Projekte/Prozesse initiiert und bekannt gemacht werden. Das Entwickeln und Bereitstellen von Handlungsleitfäden bzw. Orientierungshilfen soll die digitalen Veränderungsprozesse flankieren.

Zusätzlich wollen wir **externe Kooperationspartner*innen gewinnen und uns arbeitsfeldübergreifend vernetzen.**

*Ziel ist es, mit externen Kooperationspartner*innen (z.B. IT-Unternehmen, Hochschulen und/oder Startups) eine gemeinsame „Sprache“ und Anschluss an andere „Innovation Labs“ zu finden sowie an Expertise und Innovationskraft im digitalen Raum zu gewinnen. Dadurch wird es uns auch möglich, branchen-übergreifende Projekte zu entwickeln und neue Finanzierungsformen zu finden.*

Es soll ein Wissenstransfer zwischen fdr+ Mitgliedern und Wirtschaft gefördert werden. Zugleich sollen der Aus- und Aufbau sowie die digitale Vernetzung bestehender bzw. Förderung innovativer Projekte ermöglicht werden.

Weiterhin können in einer gemeinsamen Veranstaltung, z.B. einem BarCamp“, Austauschmöglichkeiten, u.a. zu „Best-Practice-Modellen“, geschaffen werden.

**Gemeinsam können wir die fdr+ Digitalisierungsstrategie erfolgreich umsetzen.
Packen wir es an!**

Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.
Berlin, 02.12.2021